

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

Pünktlich zum Halbjahresende konnte das dritte Windrad der „Reuthwind“ am **28. Juni 2014** eingeweiht werden. Auch wenn es zu diesem Zeitpunkt erst einige Teststunden gelaufen hatte und letzte Feinarbeiten noch zu absolvieren waren sollte das Ereignis gebührend gefeiert werden.

Die „Reuthwind“ hat damit ihren Windpark um die Anlage Regenschwanz erweitert. Der Arbeitstitel Regenschwanz (von der Bezeichnung der Gewanne) wird der Anlage wohl erhalten bleiben.

Anlässlich der Einweihungsfeier war der Großteil der Kommanditisten und interessierte Besucher der Region bekommen, um die in unserer Region erste Anlage der Fa. Enercon, Typ E92 zu besichtigen. Zuvor stellte Johannes Maibom das Projekt sowie in groben Zügen den Projektablauf vor:

Wie kam das Projekt zu Stande?

Im Herbst 2011 wurde uns und dem Amt für Ländliche Entwicklung bewusst, dass die Fläche des WK 1 (Herzogenaurach) im Flurbereinigungsgebiet Mausdorf/ Pirkach lag, womit eine Neuverteilung im laufenden Flurbereinigungsverfahren schwierig wurde. Dies erkannten auch die Akteure und man setzte sich Anfang 2012 an einen Tisch, um nach einer möglichen Lösung zu suchen.

Ansatz der „Reuthwind“ war, das Gewanne Regenschwanz als ein Planungsgebiet zu betrachten in dem jeder Grundstücksbesitzer in Abhängigkeit seiner Fläche eine Abstandsflächenentschädigung erhalten sollte. Damit wird die Fläche wieder Wertneutral und kann im Rahmen der Neuverteilung vergeben werden.

Grundsätzlich war man sich schnell einig, wenngleich sich letzte Detailverhandlungen noch bis in den Spätsommer hinzogen. Die Zeit drängte, da die Änderung des EEG drohte und auch die Stadt Herzogenaurach plante, das Gebiet als Vorrangfläche zurückzuziehen. Wir bedanken uns hier bei den Grundstückseigentümern, die Ihre Flächen zur Verfügung stellen. Damit war ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Punkt zur Realisierung des Projektes geschafft, denn ohne Fläche kein Windrad! Die zuvor schon mit angezogener Handbremse angestoßenen Gutachten, Genehmigungen und was es sonst noch so braucht konnten mit Hochdruck angegangen werden. Eile war geboten, das EEG sollte gekippt werden.

Wir haben uns die Entscheidung zum Standort nicht leicht gemacht. Letztlich viel die Wahl auf die Position, die für alle Beteiligten einen guten Kompromiss darstellt.

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

- **Mit der Hauptwindrichtung W/SW verliert sich der Schall zu einem großen Teil im Waldgebiet.**
- **Zweifelsheim hat eine ausreichende Entfernung und liegt nicht in der Hauptwindrichtung.**
- **Mausdorf hat ausreichend Abstand und liegt in Gegenwindrichtung**

Wir haben uns letztendlich für eine Anlage entschieden, die die zulässigen Geräuschpegel deutlich unterschreiten wird.

Baugrund

Den praktizierenden Landwirten war es wohl bewusst, dass dieses ausgesuchte Fleckchen Erde eine gewisse Bodenfeuchte aufweist.

Das Bodengutachten war jedoch der Meinung, dass dies kein Problem sein sollte. Dennoch wurde eine Entwässerung empfohlen, die wir aber ohnehin realisiert hätten. Ein Probeloch im Vorfeld zeigte, dass hier leicht ein Schwimmbecken errichtet werden könnte. Ansonsten verlief der Genehmigungsprozess zwar zäh und sehr formalistisch, dennoch fühlten wir uns im LRA Höchststadt gut aufgehoben. Ein Dank an Fr. Kaiser und Ihre Mitstreiter.

Spatenstich

Noch bevor wir den Spatenstich am 25.10.2013 begehen konnten war unser Mitstreiter Uwe Kallert, der die Erdarbeiten durchführte nicht mehr zu bremsen. Noch war der Boden trocken, sodass sich die Herstellung des Weges und der Stellfläche als problemlos herausstellte. Einsetzender Regen zeigt hier schnell seine Wirkung, wie wir später noch feststellen konnten.

Grundsätzlich lief diese Phase, dank des immer in Alarmbereitschaft befindlichen Bauunternehmers Kallert sehr positiv. Hier ist die schnelle Reaktionszeit bei Erdarbeiten besonders zu erwähnen.

Einzig die 2 Meter hohe Bodenverbesserung unter dem Fundament war nicht so geplant. Damit steht das Fundament jetzt aber auf einer Sandsteinplatte, die die Menschheit und das Windrad sicherlich überdauern wird.

Das Fundament wurde noch im November 2013 fertig gestellt und die Baustelle legte wie geplant eine Winterpause ein.

Mitte Februar ging es dann weiter mit der Turmmontage. Doch zuvor sollten noch die Zuleitungen gem. Terminplan eingebracht werden.

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

Mittlerweile haben wir zwar einen besseren Kontakt zu den Mitarbeitern der N-ERGIE und kennen die Abläufe, dennoch ist die Anbindung der Anlagen an das Netz schon ein sehr aufwändiger und formalistischer Akt.

Ein besonderer Dank an Wolfgang Brunner der diesen Prozess unermüdlich begleitet und sich nicht demotivieren lässt.

Zu diesem Termin waren wohl die letzten größeren Regenfälle dieses Jahres gefallen, und entsprechend schwierig gestaltete sich dieses Unterfangen.

Es ging leider nicht ganz ohne Flurschaden ab. Ein Dank geht auch hier an die Grundstückseigentümer, die mit Verständnis auf die Flurschäden reagierten.

Der Anlagenbau verlief dann termingerecht, sodass mit dem Aufsetzen der „Nase“ dieser Teil des Projektes am 22.5.2014 abgeschlossen werden konnte.

Leider kam das Projekt dann leider kurz ins Stocken. Auf Grund zulieferbedingter Fehlteile kam es zu Verzögerungen die ein wenig zu hitzigen Diskussionen zwischen dem Hersteller und der Reuthwind führten.

Zur Anlage:

Es handelt sich um eine Anlage der Fa. Enercon , Typ E92

- **2350KW**
- **6400qm Fläche**
- **190m Höhe, höchstes Gebäude Frankens**
- **Jahresertrag ca. 4,5 Mio kWh**
- **Turm Hybridbauweise**
 - o **Unten Beton**
 - o **Oben zwei Stahlsegmente**
- **Getriebeloser Antrieb**
- **Flügelform neuste Entwicklung**
- **Ansonsten bewährte Technik der E82**

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

Wir sind stolz darauf, auch unser zweites Projekt

- **termingerecht (30.6.2014 war geplant)**
- **im Kostenrahmen (100.000 unter den geplanten Kosten) ca. 3,5 Mio€**
 - o **Behördenmarathon**
 - o **von politischen Wirren verschont**
 - o **technische Probleme gemeistert**
 - o **Finanzierungskonzept, welches uns eine zufriedenstellende Wirtschaftlichkeit sichert**
 - o **20 jährigen Wartungsvertrag zu fairen Konditionen**
 - o **Einvernehmliche Lösungen mit den Grundstücksnachbarn gefunden**

realisiert zu haben.

Viele parallel in Planung gegangene Projekte sind heute noch in der Schwebe und drohen eventuell. am politischen Machtgerangel zu scheitern.

Ich meine wir haben für die Kommanditisten eine Erweiterung unseres Windparks geschaffen, die Sie ruhig schlafen lassen sollte.

So, nun genug von Technik, Genehmigungen Wirtschaftlichkeit und kommerziellen Themen....

Worum geht es eigentlich????

Es geht darum, die Energiewende voran zu bringen!

Um diese Ziel zu erreichen ist es unerlässlich, kommerziell geprägte Projekte zu realisieren. Idealismus allein reicht da leider nicht aus.

Problematisch ist, dass man als Betreiber damit in den Verdacht gerät, nur aus materiellen Gründen zu handeln.

Ich denke unsere Kommanditisten können beurteilen, dass die Reuthwind nicht das alleinige Gewinnstreben in den Vordergrund stellt. Es wäre schön wenn Sie dies auch Menschen erzählen, die das nicht glauben.

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

Wir haben mit dem dritten Rad einen weiteren Mosaikstein für die Energiewende gelegt.

Nordbayern, der Landkreis Neustadt/Aisch, Gemeinde Emskirchen und insbesondere Mausdorf ist führend in der Erzeugung der Regenerativen Energien.

Die "Bund - Länder - Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung" (ARGE Landentwicklung) möchte im Herbst ein Strategiepapier zum Thema "Erneuerbare Energien und Landentwicklung" herausgeben.

„Mausdorf ist und bleibt für die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung ein schönes Beispiel dafür, wie engagierte und unternehmerische Menschen im ländlichen Raum ihre Energiewende gestalten. Bayern hat deswegen Mausdorf als Beispiel ausgewählt.“

Wir geht es politisch weiter?

Der Bundestag hat das neue EEG verabschiedet.

Es wird den Ausbau der regenerativen Energien deutlich bremsen!

Jahrelang wurde alternativen Energien mit ihren prozentualen Anteil am Gesamtstrommarkt belächelt.

Dann ist man soweit, dass sowohl die Preise fast konkurrenzfähig sind und der erzeugte Strom längst hohe zweistellige Prozentzahlen hat,

da zieht die Bundesregierung die Bremse, zur Freude unseres Ministerpräsidenten.

Die Bundesregierung hat ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Sie hätte in den letzten Jahren genügend Zeit gehabt, Infrastrukturen zu schaffen, um den Ökostrom in ein Stromverbundnetz einzubinden.

Ich halte dies für ein völliges Versagen. Stattdessen setzt Hr. Gabriel jetzt auf die Kohle, die uns nachweislich nur Nachteile bringt.

- CO2 Schleudern
- Können nicht bedarfsgerecht zugeschaltet werden.
- Führen damit indirekt zur Erhöhung der EEG Umlage.

Die Entscheidungsträger unseres Staates haben den Ernst der Lage noch nicht erkannt.

Einweihung des dritten Windrads ‚Regenschwanz‘

Und Horst, der freut sich, dass er jetzt mit überzogenen Abständen zu Wohnbebauungen der Windkraft den Hahn abdrehen kann, aber noch ist es nicht so weit.....

Aber wir werden weiter am Ball bleiben und die rechtlichen Möglichkeiten nutzen. Das Gebiet zwischen Zweifelsheim und Mausdorf wird davon aber verschont.

Alle weiteren Informationen zu unserem Windpark und alles Wissenswerte zur Reuthwind finden sie auf unserer Homepage www.reuthwind.de

Ein dank geht auch an **Gerald Ortegell**, der wohl eine einzigartige Fotoserie vom Bau der Anlage auf unsere Homepage gestellt hat

Ich wünsche uns, liebe Kommanditisten allzeit frischen Wind unter den Flügel und hoffe, dass nach der positiven Projektierungs- und Bauphase jetzt der Betrieb ebenso positiv verläuft.

Johannes Maibom
Reuthwind Geschäftsführer